

KOLUMBIEN - MEDELLIN

Bitte nach dem Ausfüllen an web@amsa.at schicken (+ diese Zeile löschen)

Art des Praktikums:

Famulatur

Person:

Name: *Lisa Hölzl*
E-Mail-Adresse:

Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>Kolumbien</i>
Stadt	<i>Medellin</i>
Amtssprache	<i>Spanisch</i>
Empfohlene Impfungen	<i>Gelbfieber</i>

Die Kultur der Kolumbianer ist sehr offenherzig und hilfsbereit. Obwohl nur ein geringer Anteil English spricht, sind die meisten mehr als gewillt einem weiterzuhelfen. Bezüglich Religion ist Kolumbien ganz klar mehrheitlich katholisch und insgesamt doch recht gläubig. In jüngeren Kreisen setzt sich dies jedoch, wie auch auf anderen Teilen der Welt, immer mehr mit gewissen Anpassungen an ‚den Lauf der Zeit‘ fort. Das Ausbildungssystem ist an sich meinem Eindruck nach zu Urteilen gut - sofern man Zugang hat zu Bildung. Es gibt zwar öffentliche Universitäten, aber die Plätze dort sind rar und nur schwer zu ergattern. Will man trotzdem Studieren muss man meist mit privaten Universitäten vorlieb nehmen, welche dann meist teuer und nur für einen kleinen Teil der kolumbianischen Bevölkerung leistbar sind.

Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

Das Gesundheitssystem in Kolumbien macht auf den ersten Blick einen recht ähnlichen Eindruck zum System in Österreich. Zumindest was die Krankenhäuser betrifft. Es gibt, private und öffentliche Einrichtungen, von denen die öffentlichen grundsätzlich allen Menschen zugänglich sein sollten. In der Praxis gibt es allerdings Probleme von langen Wartezeiten, wenn man kein Geld für eine Privatklinik hat. Das Krankheitsprofil ist auch etwas anders als in Österreich. Zu den exotischeren Krankheitsbildern die ich kennenlernen durfte gehören zum Beispiel die Sichelzellanämie, Dengue-Fieber oder Malaria. Die offizielle Impfempfehlung beinhaltet meines Wissens nach lediglich Gelbfieber, welches tatsächlich empfehlenswert ist. Zusätzlich zu den normalen Auffrischungen, die auch in unserem Impfplan vorgesehen sind (HepB, etc.) habe ich mich auch noch gegen Tollwut impfen lassen. Das ist rückblickend aber wohl eher empfehlenswert für Personen die auch den Dschungel oder Gebiete besuchen wo es Fledermäuse gibt. Auch die Malaria-Prophylaxe kam zum Glück nicht zum Einsatz. Sie ist aber bestimmt kein Fehler im Reisegepäck.

Ausbildungsstätte:

Ich war im „Hospital General de Medellin“ - ein öffentliches Spital und somit zugänglich für jedermann. Bei mir hat dieses Krankenhaus einen sehr positiven Eindruck hinterlassen, und ich fühlte mich wie in jedem Österreichischen Spital. Unterschied war lediglich, dass dort die Krankenschwestern venöse Zugänge legen ;)

Mitbringen von zu Hause musste ich lediglich einen weißen Mantel und ein Stethoskop. Allerdings wäre es theoretisch auch möglich gewesen vor Ort ein Outfit zu kaufen, das wir hier als OP-Kleidung verstehen würden. Dort laufen alle Studenten mit solchen ‚Pijamas‘ umher, und auch viele Ärzte nutzen es als Arbeitskleidung. Krankenhaus-Kleidung zum Ausleihen für den täglichen gebrauch, wie es bei für Famulanten oft der Fall ist, gibt es allerdings nicht.

Arbeit und Ausbildung:

Mein durchschnittlicher Famulaturtag begann um 7:00. Ich war in einem Team mit 5 anderen Studenten, einer Assistenzärztin, einem Oberarzt, und später einer weiteren Austauschstudentin. Normalerweise trafen wir uns in der Ambulanz, wo wir dann meist in 2er Teams zu einem Patient gingen und dort Anamnese und physikalische Untersuchung durchführten. Danach wurde alles im Computer eingetragen. War das geschehen, kam der Oberarzt, und jeder stellte seine Patient vor. Gemeinsam mit ihm wurden die wichtigsten Aspekte besprochen und man ging nochmal kurz mit ihm zum Patient. Außerdem hatten wir sicher 1-2 mal pro Woche eine Fortbildung und zusätzlich oft Vorträge die wir Studenten selbst vorbereiten mussten, oder die ein Arzt hielt. Das gefiel mir persönlich besonders gut, da es sehr zur Auffrischung und Vertiefung vieler Krankheitsbilder beiträgt. Die Medizinstudenten in Kolumbien haben ab dem 5. Semester jeden Vormittag Praxis im Krankenhaus, und am Nachmittag meist Universität. Da ich immer mit den Studenten nach Hause gehen durfte, endete mein Famulaturtag meistens spätestens um 11:00.

Wohnen und Essen:

Ich durfte die ganze Famulatur lang (und auch nach meiner 2-wöchigen Reise danach) bei einer Gastfamilie wohnen. Dabei hätte ich es nicht besser treffen können. Eine meiner Gastschwestern studierte ebenfalls Medizin, und konnte mir so bei vielen organisatorischen Belangen am Beginn der Famulatur helfen. Auch in der Freizeit durfte ich wirklich viele Ausflüge mit meiner Familie machen. Da das Medizinstudium in Kolumbien sehr teuer ist, kommen meinem Eindruck nach die meisten Medizinstudenten aus wohlhabenderen Familien. Daher lebte ich fast auf überdurchschnittlichem westeuropäischem Standard. Ich betone das so, weil ich wusste, dass über 70% in Medellin mit/unter dem Mindesteinkommen leben, weshalb ich mir kein so schönes Zuhause erwartete. Rückblickend hatte ich eine wirklich tolle Gastfamilie, und ich hätte mir keine besseren Bedingungen für diesen Zeitraum vorstellen können.

Finanzielles:

Kurz aufgelistet ca. meine Ausgaben für 7 Wochen:

- ca. 1000 € für den Flug
- 400 € für die AMSA
- ca. 400 € für Versicherung, Impfungen, Malaria-Prophylaxe
- ca. 500 € für Unterkunft und Flüge für 2 Wochen Reisen
- ca. 800 € für das tägliche Leben (inklusive Ausflüge und Co)

Insgesamt also ca. 3200 €.

Welche Internetadressen empfiehlst Du:

Leider habe ich keine Internet-Adressen zu empfehlen.

Für die Unterkünfte während des Reisens nutzte ich großteils AirBnB, aber das ist bestimmt vielen schon bekannt. :)

Welche Bücher kannst Du empfehlen:

Betreffend Bücher kann ich leider auch nichts empfehlen. Nur den wohl bekanntesten kolumbianischen Autor - Gabriel Garcia Marquez.

Fotos:



Gruppenfoto mit Oberarzt, Assistenzärztin, einer Spanischen-Austauschstudentin und 5 anderen Studenten.



Paragliding in San Felix.



Valle de Cocora



Guatapé - El Peñol



Volcan de Lodo El Totumo



San Andrés - Johnny Cay

Freier Teil:

Rückblickend kann ich die Famulatur in Kolumbien auf jeden Fall weiterempfehlen. Insbesondere auch die Stadt Medellín, welche mir von allen besuchten Städten in diesem Land am besten gefiel.

Außerdem bin ich nach der 4-wöchigen Famulatur noch 3 Wochen durchs Land gereist. Folgende Städte/Orte habe ich bereist und kann ich weiterempfehlen: Pereira, Cali, San Andrés und Cartagena.